

Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

Die vorstehende Zusammenstellung giebt die Übersicht über die sämmtlichen Lehr-Pensia der Anstalt; wo die Prima noch combinirt unterrichtet wird, in der Religionslehre, im Deutschen und in der Pbyssik, bezeichnet das Pensum der Unter-Prima den ersten Jahres-Cursus, und das Pensum der Ober-Prima den zweiten Jahres-Cursus der combinirten Prima. In dem abgelaufenen Schuljahr stand die combinirte Prima im ersten Jahres-Cursus. — Über das Weitere giebt die angehängte Stunden-Tabelle Auskunft, die allerdings durch die Erkrankung des ord. Lehrers Dr. Wiechmann zweimal auf je 5 Wochen erhebliche Abänderungen erfahren hat. — Die Abweichungen vom Normal-Lehrplan waren durch besondere Verhältnisse motivirt. So wurden mit Rücksicht auf die Überfüllung der Unter-Secunda die Nicht-Confirmanden in 2 außerordentlichen Stunden in griechischer Grammatik gefördert, eine Einrichtung, welche für die gesammte Klasse schlechterdings nicht getroffen werden konnte, weil eine andere Zeit nicht disponibel war, welche indirect aber auch allen insofern zu Gute gekommen ist, als die Förderung eines Bruchtheiles von Schülern die sonstige Arbeit an der Gesammtheit der Classe erleichtert. Ebenso wurde mit Rücksicht auf die große Zahl schwächerer Schüler in Unter-Tertia Coet. A. statt des naturkundlichen Unterrichts, für welchen eine Lehrkraft nicht zur Verfügung stand, eine griechische und eine lateinische Mehrstunde eingerichtet.

Dem innern Ausbau der Lehr-Verfassung ist fortgesetzt eingehende Sorgfalt zugewendet worden. Die Vereinbarung über eine Auswahl von Muster-Beispielen zur Casus- und Moduslehre (s. Progr. 1873 S. 22) wurde abgeschlossen; die Zusammenstellung erschien unter dem Titel: Muster-Beispiele zur Einübung der lateinischen Syntax im Anschluß an das lateinische Übungsbuch für Quarta von Ostermann und die lateinische Grammatik von Ellendt-Seiffert; am Gymnasium zu Potsdam in Fach-Conferenzen vereinbart, und zusammengestellt von Dr. R. Wiechmann. *) — Außerdem war die Behandlung des geographischen Unterrichts in Sexta, welchen der Unterzeichnete zu diesem Zwecke ein Jahr lang selbst übernommen hatte, ein Gegenstand besonderer Beachtung.

Am facultativen Zeichen-Unterricht nahmen im Sommer-Halbjahr 43, im Winter-Halbjahr 52 Schüler der oberen Classen mit meist regem Interesse und erfreulichem Erfolge Theil. Die Turnübungen fanden im Sommer wöchentlich zweimal in je 2 Stunden (Dienstags und Freitags von 5—7 Uhr Nachmittags) auf dem am Brauhäuserberge gelegenen Turnplatz unter Leitung des Herrn Conrector Dr. Schillbach statt, welcher darin von dem Gymnasiallehrer Herrn Bergemann unterstützt wurde. Es turnten 355 von 398 Schülern; die Dispensation erfolgte höherer Bestimmung gemäß nur auf Grund eines ärztlichen Attestes. Im Winter konnten nur die Vorturner (60 in 4 Abtheil. zu 15 Schüler) und auch diese nur in beschränkten Übungen ausgebildet werden, da es an einem geeigneten Local zum Winter-Turnen fehlt.

*) Zum Beiten der hiesigen Gymnasiallehrer-Wittwen und Waisencasse auch für andere Lehranstalten verkäuflich.

Verzeichniß der eingeführten Lehrbücher

- Religionslehre: Schulgefang von Walther und Karow in allen Classen; Bibel in I. — IV. Hollenberg Tbl. 2 in I. u. II.; Preuß' biblische Geschichte in V. u. VI.
- Lateinisch: (R. Kühner's kurzgefaßte lat. Schulgrammatik in I. — III.; Ellendt-Seyffert lat. Grammatik in VI. — IV.; Süpfle's Aufgaben Tbl. 3 in I., Tbl. 2 in II., Ostermann's Übungsbücher für Sexta bis Tertia in den betreffenden Classen, desselben Vocubularien in den Classen VI. — IV. Loci memoriales in den Classen VI. — I.
- Griechisch: Buttmann's griech. Grammatik in IV. — I.; Seyffert's Übungsbuch in III. sup. — II. sup.; Gottschick's griech. Lesebuch und Beispielsammlung in IV. und III.
- Deutsch: Die Lesebücher von Hopf und Paulsiek in den Classen V. — III. (der für Tertia bestimmte Theil wird auch noch in II. benutzt). Wendt, Grundriß der deutschen Satzlehre in IV. und III.
- Französisch: Plöb, Elementar-Grammatik in V. und IV.; Plöb, Schulgrammatik in III. — I.; Rüdeking, Lesebuch in III.
- Hebräisch: Gesenius-Rödiger, Grammatik in I.; desselben Lesebuch in II.; hebr. Bibel in I.
- Geschichte und Geographie: Herbst, historisches Hülfsbuch Tbl. 1 in II., Tbl. 2 und 3 in I.; v. Seydlich, kleine Schulgeographie in allen Classen.
- Mathematik und Rechnen: Meher's Lehrbuch der Geometrie in I. — IV.; Adam, Aufgaben zum schriftlichen und mündlichen Rechnen Heft 3 in VI., Heft 4 in V. und IV.
- Naturkunde: Schilling's kleine Naturgeschichte in III.

Daneben werden vorzugsweise empfohlen: das lat.-deutsche Lexikon von Georges, das griech.-deutsche von Benseler. (Deutsch-lat. und deutsch-griech. Wörterbücher werden nicht verlangt; Special-Wörterbücher zu den einzelnen Autoren nicht gewünscht); das hebräisch-lat. Wörterbuch von Gesenius. — Der Atlas von Pichtenstern und Lange für die neue, die zehn Karten zur alten Geschichte von Kiepert für die alte Geographie.

Von den Klassiker-Ausgaben werden vorzugsweise empfohlen und ihre allmähliche Einbürgerung gewünscht: die Teubner'schen Texte ohne Anmerkungen des Caesar (Dinter), Curtius, Livius, Cicero (oratt. selectae; Cato major, Laelius), Sallust, Ovid Tristia, Fasti. Von den Metam. der delectus von Merkel. — Xenophon Anabasis und Hellenica; Herodot, Homer; außerdem der Cornel von Koch (Zauchnik), Virgil von Ladewig (ohne Ann. Weidmann); Horaz ohne Commentar von Stallbaum (Zauchnik), mit Commentar (lat.) von Dillenburger, Tacitus von Haase (Zauchnik). Als commentirte Homer-Ausgabe wird nur die von Jaesi empfohlen.

Themata der in den oberen Classen angefertigten Aufsätze.

Deutsche Aufsätze.

- I. In Prima. Im Sommer: 1 a) Würdigung der Ansichten des Solon vom menschlichen Glück in der Erzählung bei Herodot I. 30. b) Warum kann der Sophocl. Ajas nicht wohl mit der Selbstmord-Szene schließen? c) In wiefern kann das Thema des Sophocl. Ajas in dem Kampf um die Helden-Ehre gefunden werden? d) In wiefern verräth sich der Dichter des Sophocl. Ajas als Athener? e) Lessing's Abhandlung über das Epigramm als Beispiel einer fruchtbaren Behandlung der Definition. — 2 a) Der Hader zwischen Agamemnon und Achilles seiner psychologischen Entwicklung nach gewürdigt. b) Was verstehen wir unter geschichtlichen Momenten? c) Der Gehalt in der Anekdote von

der Begegnung Alexander des Großen und des Diogenes zu Corinth. — 3 a) Tod und Bestattung des Themistocles nach den Quellen. b) Tod des Alcibiades nach den Quellen (als Proben einer kleinen historischen Untersuchung, im Anschluß an die Erörterung über den Begriff der Geschichtschreibung und an die Lectüre des Thucydides.) c) Warum wirkt der Anblick von Ruinen so anziehend, der Anblick künstlicher Ruinen so abstoßend auf uns? — 4 a) Commentar zu dem Goetheschen Gedicht: „Gebichte sind gemalte Fensterscheiben.“ b) Worin liegt der poetische Reiz der Teichoscopie? c) Würdigung des Horazischen Gedichtes I., 15. mit Zurückgehen auf die homerische Quelle. — Im Winter: 1 a) Vergleichende Betrachtungen über die Leichenrede des Pericles und die Schilderung der Entfittlichung der Hellenen-Welt bei Thucyd. III., 82 ff. b) Gruß und Grüßen. c) Ja! wäre nur ein Zaubermantel mein und trüg' er mich in fremde Länder! — 2 a) Die ästhetische Seite des Meeres. b) In welche Classen lassen sich die Beinamen historischer Persönlichkeiten bringen? c) Salas y Gomez von Chamisso als Fundstätte ästhetischer Begriffe. d) Würdigung der Rede des Odysseus oder e) des Achilles in Ilias IX. — 3 a) Auf welche Vorstellungen von dem Wesen der Griechischen ἀρετή führt die Etymologie dieses Wortes? b) Der Humor des Wächters in Sophocles Antigone. c) In wiefern behauptet Dionysius von Halicarnas mit Recht, daß die platonische Apologie die drei Gattungen der Beredsamkeit in sich vereinige? d) Der Ausspruch des delphischen Orakels: „Socrates sei der Weiseste aller Griechen“, soll aus der Apologie gerechtfertigt werden. — 4 a) Klepstocks deutsche Gesinnung aus seinen Oden nachgewiesen. b) Was verstehen wir unter dem historischen Character einer Stadt? c) Schilderung des Elsaß nach den Betrachtungen Goethes in Wahrheit und Dichtung. d) Hellenisch und modern. Versuch einer Hervorhebung ihrer Haupt-Gegensätze. (Der Director.)

Als eine erfreuliche Frucht ihres Privatstudiums und eingehender Beschäftigung mit der Ilias oder dem Horaz legten vor ihrem Abgang zur Universität Valedictions-Arbeiten nieder: D. Albrecht Characteristik der Götterwelt in der Ilias. C. Liepe des Horaz Oden als Fundstätten für die Geschichte. W. von Klitzing über die Epitheta des Achilles und Hector in der Ilias. H. von Risselmann-Beschreibung der Tabula Iliaca mit Zurückgehen auf die homerische Quelle.

II. In Ober-Secunda. Im Sommer: 1) Menenius Agrippa (nach Shakespeare's Koriolan.) 2) Penelope. 3) Die Lage Frankreichs vor und bei dem Auftreten der Jungfrau von Orleans (nach Schillers gleichnamigem Drama). 4) Wodurch erlangt ein Volk welthistorische Bedeutung? — Im Winter: 1) Theramenes (nach Xenophon's Hellenika). 2) Gut verloren, nichts verloren; Ehre verloren, halb verloren; Gott verloren, Alles verloren. 3) Bourleigh und Talbot (nach Schiller's Maria Stuart). 4) Tell und Stauffacher. Eine Parallele (nach Schiller's Wilhelm Tell.) 5) Wodurch wurde den Römern nach der Schlacht bei Canná die Fortsetzung des Krieges ermöglicht? (Subrector Walther.)

Latcinische Aufsätze

I. In Ober-Prima. Im Sommer: 1 a) De veterum Germanorum vita domestica ac privata. b) Qualem apud veteres Germanos mulierum statum atque conditionem fuisse ex Taciti Germania conjicias? c) De deorum apud veteres Germanos cultu. 2 a) Quorum potissimum virorum opera Atheniensium opes auctae atque amplificatae sint? b) Externus timor maximum concordiae vinculum. 3 a) De historicis, quae dicuntur argumentis, quibus animum immortalem esse probatur. b) Quibus argumentis demonstrari possit mortem malum non esse. c) Honos alit artes. — 4. Quibus virtutibus Romani praestiterint Graecis? (Classen-Aufsatz.) — 5 a) Qui factum sit, ut Romani totum orbem terrarum in potestatem suam redigerent. b) Quem ad modum vita beata efficiatur et Cicerone auctore et Horatio? — Im Winter: 1 a) De paupertate quid statuendum esse videatur Cicerone et Horatio auctoribus. b) Junius Blaesus minor de legionum Pannonicarum postulatis apud Tiberium verba facit. — 2 a) Ingenio homines nisi accedat animi probitas, non prodesse civitatibus, testis est Alcibiades. b) Germanicus Caesar quid incursionibus in Germanorum fines factis effecerit? — 3 a) De Junonis in Romanos ira. b) Laudentur litterae Cicerone duce. c) De

pugna Actiaca. — 4 a) Qualem Cicero descriperit M. Antonium? b) Quo modo Horatius pueritiam et adolescentiam egerit ex ipsius testimoniis exponitur. — 5) M. Atilius Regulus res Romanorum clade accepta fregit, pietate ac fide restituit. (Claffen-Auffaß.) (Dr. Schillbach.)

II. In Unter-Prima. Im Sommer: 1 a) C. Gracchus trib. pl. II. legem fert de civitate sociis danda. b) M. Drusus trib. pl. legem fert de XII. coloniis. (a. 122.) — 2) Comparantur inter se Pericles et Epaminondas. (cf. Plut. Per., Nepos, Justin.) — 3) Quam varia arte in primis IV. secundi libri carminibus in tractandis amicis Horatius usus sit exponatur. — 4 a) Q. Lutatius Catulus consularis legem Gabiniam dissuadet. b) C. Caesar quaestorius suadet. (a. 67.) — Im Winter: 1 a) Ap. Claudius consul senatum adhortatur, ut Mamertini in foedus. R. recipiantur. b) C. Fabricius Luscinus consularis dissuadet bellum Siciliense. — 2) Quae similitudo intercedat inter Francogallos, quales proximo bello exstiterant, et Gallos illos, quos Caesar praecipue in VI. et VII. comment. depinxit, explicetur. — 3) Quid de laudibus Augusto ab Horatio tributis judicandum sit, exponatur. — 4 a) Alcibiades exul ephoros Lacedaem. implorat, ut se recipiant suaque opera adversus Athen. utantur. b) Agis Rex ephoros admonet, ne Alcibiadem recipiant. (in. a. 414.) (cf. Thuc., Plut. Alc., Nep.) — 5) Veram esse Horatianam illam sententiam: „dum vitant stulti vitia, in contraria currunt“ exemplis ex historia gentium sumtis demonstretur (Rom. hist. a. 133—44, Athen. a. 431—403, Gall. a. 1789—1799, Britann. a. 1640—1688.) (Claffen-Auffaß.) (Oberl. Vogel.)

III. In Ober-Secunda. Im Sommer: I. Etenim nescio quo pacto magis in studiis homines timor, quam fiducia decet. Plin. Ep. V. 17., 3. Ehrie. II. 1) P. Cornelius Scipio consul, Africani pater, quid fecerit, ut quod Hannibal Italiae inferebat, bellum depelleret. — 2) Exponatur orationis argumentum, quam Livius XXI. 40, 41. P. Cornelium Scipionem ante proelium Ticinense apud milites habentem facit. — 3) Quid indicandum sit de rebus quibusdam et argumentis, quibus Livius Scipionem in oratione ante proelium Ticinense habita milites adhortandi causa utentem facit. — 4) Comparantur orationes altera, quam Livius XXI. 40, 41. et altera, quam Polybius III. 64. Scipionem ante proelium Ticinense apud milites habentem inducit. — 5) Amici vitia si feras, facias tua. Publ. Syr. v. 10. Woelfflin. Ehrie. — Im Winter: I. 1) Res, quas belli Punici secundi initio gestas Livius libr. XXI. tradit, breviter et summam enarrantur. — 2) Res, quas belli Punici secundi initio gestas Livius libr. XXI. tradit, cum totius belli decursu et eventu componuntur. — 3) De vita et rebus gestis Ingurthae, regis Numidiae. — 4) Cotidie est deterior posterior dies. Publ. Syr. v. 103. Woelfflin. Ehrie. — 5) Explicatur illud Publilii Syri, cotidie esse deteriorem posteriorem diem, quid sibi velit. — 6) Cotidie esse deteriorem posteriorem diem et argumentis et exemplis comprobetur. — 7) Cotidie esse deteriorem posteriorem diem exemplis probetur. — II. 1) Vita C. Marii. — 2) Aeneas apud Verg. Aen. I. 203.: Forsan et haec meminisse iuvabit. Ehrie. (Dr. Friedrich.)

Aufgaben zu den Prüfungs-Arbeiten der Abiturienten.

Zu Michaelis 1873. 1) Deutscher Aufsatz: „Und wer der Dichtkunst Stimme nicht vernimmt, ist ein Barbar, er sei auch, wer er sei.“ (Alphons in Goethes Tasso.) 2) Lateinischer Aufsatz: Meliores Augustum invenisse virtutis praecones, quam Alexandrum Magnum. 3) Mathematische Aufgaben: a) Die vier Seiten eines Vierecks sind der Reihe nach $a = 34$ m., $b = 27$ m., $c = 11$ m. und $d = 29$ m. Der von den Seiten a und b eingeschlossene Winkel ist gleich dem ihm gegenüberliegenden. Wie groß ist dieser Winkel, und wie groß ist das Viereck? b) Die drei Seiten eines Dreiecks sind $a = 48$ m., $b = 36$ m. und $c = 29$ m. Das Dreieck dreht sich um seine größte

Seite; wie groß ist der entstandene Doppelfeßel? c) Welche 7 Zahlen besitzen die Eigenschaft, daß wenn man eine jede mit der nächstfolgenden, die letzte aber mit der ersten multiplicirt, die Producte 21, 14, 8, 48, 108, 90 und 30 sich ergeben? d) Wenn ein freifallender Körper 5 Secunden länger fiel, als er wirklich fällt, so würde er 1953 Fuß mehr zurücklegen; wie lange und wieviel Fuß fällt er wirklich?

Zu Ostern 1874. 1) Deutscher Aufsatz: Was macht die platonische Apologie zu einer so anziehenden Schrift? — 2) Lateinischer Aufsatz: Duo vitia avaritia et luxuria omnia magna imperia evortant. (Liv. 34. 4). 3) Mathematische Aufgaben: 1) Eine undurchsichtige Kugel hat einen Radius $r = 0^m$ s. In einer Entfernung vom Mittelpunkte, welche gleich dem 5 fachen Radius ist, befindet sich ein leuchtender Punkt: wieviel von der Oberfläche der Kugel wird beleuchtet und wieviel befindet sich im Schatten? — 2) Ein Kegel, eine Kugel und ein Cylindrer von gleicher Grundfläche und Höhe sind zusammen so groß, wie ein rechtwinkliges Parallelepipeton, dessen Kanten $a = 3^m$, 74 ; $b = 2^m$, 89 , und $c = 9^m$, 46 sind: wie groß muß der Radius der Kugel sein und wie groß ist jeder der drei Körper? — 3) Wenn man eine gewisse Zahl um 2, um 8 und um 18 vermehrt, so ergeben sich drei Zahlen, welche eine stetige geometrische Proportion bilden: welche Zahl ist es? — 4) Aus einer Höhe von 200 Fuß wird ein Körper mit gleichmäßiger Geschwindigkeit von 20 Fuß in der Secunde herabgelassen. In demselben Augenblicke, wo diese Bewegung beginnt, fängt ein anderer Körper aus einer Höhe von 300 Fuß zu fallen an in welcher Höhe holt der zweite Körper den ersten ein?

B. Aus den Mittheilungen und Verfügungen der vorgeseßten Behörden.

1. Des Königl. Ministeriums und Provinzial-Schul-Collegiums.

1873. 12. März. Dem Director wird zur Pflicht gemacht, darauf hinzuwirken, daß die betreffenden Buchhändler ihre Rechnungen pünktlich einreichen, damit dieselben dem Patronat rechtzeitig vorgelegt und Stats-Überschreitungen vermieden werden können.

6. April. Der Lehrplan für das Schuljahr 1873/1874 wird genehmigt. — 22. Mai. Für die Prüfung derjenigen jungen Leute, welche in Gemäßheit des Minist.-Erlasses vom 28. October 1871 behufs ihrer Zulassung zur Portepée-Fähnrichs-Prüfung ihre Reise für die Prima eines Gymnasiums oder einer Realschule I. Ord. nachweisen wollen, werden die Termine in den Monaten Januar, Mai und November anberaumt. Die Meldungen für dieselben sind unter Hinzufügung eines curriculum vitae, sowie der Zeugnisse über den früheren Schulbesuch und den etwa genossenen Privat-Unterricht bis zum 15. Januar, 15. Mai und 1. November jeden Jahres dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium einzureichen. — 25. August. Für die Vorprüfung der Aspiranten zur Aufnahme in die militairärztlichen Bildungs-Anstalten wird in Berlin eine Central-Commission eingesetzt werden, deren Thätigkeit im März 1874 beginnen soll. Im Interesse der Aspiranten sollen die Vorprüfungen den Aufnahme-Terminen möglichst nahe gelegt werden, letztere aber künftig kurz vor dem 1. April und 1. October stattfinden. Das Maturitäts-Zeugniß oder wenigstens eine vorläufige beglaubigte Abschrift desselben ist wo möglich bis zum 20. März resp. 20. September an die Prüfungs-Commission, eventuell durch die Directoren direct an den General-Stabsarzt der Armee und Chef der Militair-Medicinal-Abtheilung im Königl. Kriegs-Ministerium einzusenden. — 19. November. Die Schulwand-

Karte der Provinz Brandenburg von G. Kiepert wird empfohlen. — 9. December. Die für den erkrankten Dr. Wiechmann angeordnete Vertretung wird genehmigt.

1874. 8. Januar. Mittheilung der Ferien-Ordnung für 1874. Es dauern die Osterferien von Sonnabend den 28. März bis Montag den 13. April; die Pfingstferien von Freitag den 22. Mai bis Donnerstag den 28. Mai; die Sommerferien von Sonnabend den 4. Juli bis Montag den 3. August; die Herbstferien von Sonnabend den 26. September bis Montag den 12. October; die Weihnachtsferien von Sonnabend den 19. December bis Montag den 4. Januar 1875. 26. Januar. Schüler von mehr als 12 Jahren haben bei der Aufnahme auch den Nachweis der zweiten Impfung beizubringen.

2. Februar. Es sind fortan 367 Exemplare der Programme dem Königl. Prov.-Schul-Collegium einzusenden. — 11. Februar. Den Schülern ist jede Betheiligung an der Schüler-Zeitschrift Walhalla, wofern es noch nicht geschehen sein sollte, zu untersagen und ein Zuwiderhandeln angemessen zu bestrafen. — 23. Februar. Der unterzeichnete Bericht-erstatte wird durch Se. Excellenz den Herrn Minister benachrichtigt, daß ihm in Folge seiner Bewerbung das Directorat des Königl. Gymnasiums zu Rinteln übertragen sei; und die Hoffnung ausgesprochen, daß es ihm gelingen werde, die Entlassung in Potsdam schon für Ostern d. J. zu erwirken.

2. Des Wohlloblichen Patronats, resp. Magistrats.

1873. 8. Mai. Betreffend die Verleihung von halben städtischen Freistellen an die Schüler: J. Burmann, J. Lassner, P. Raetebusch, S. Hoffmann, F. Kersten, R. van der Burg, P. Dirksen, P. Wagner, R. Bienengräber. — 27. Juni. Es bedarf künftig nicht mehr der alljährlichen Einreichung der Bücher-Anschaffungen. — 10. December. Die Entlassung des Dr. Volquardsen aus seiner Stellung zum 1. April l. J. wird genehmigt. — 16. December. Die vorläufige Besetzung der durch den Tod des ord. Lehrer Behnisch, und das Ausscheiden des Oberl. Müller erledigten Stelle durch Avancement der nachfolgenden Lehrer wird beschlossen. — 25. December. Die Erfüllung des Normal-Stats für die Lehrer des Gymnasiums vom 1. Januar 1874 ab, sowie die gleichzeitige Erhöhung des Schulgeldes um 3 Thlr. ist beschlossen.

1874. 26. Januar. Der Antrag des Unterzeichneten, daß die Stats-Summe von 50 Thlr., welche zur Ergänzung der Lehrmittel für den Unterricht in der Geographie, Naturkunde, im Gesang, Zeichnen und Schreiben ausgesetzt ist, für diesen Zweck voll und ohn einen Abzug zur Beschaffung von Dinte, Kreide, Schwämme u. dergl. m. verwendet werden könne, wird genehmigt. — 20. Febr. Die nachgesuchte Entlassung des Unterzeichneten aus seinem Amte zum 1. April c. soll bei dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium befürwortet werden.

C. Chronik der Anstalt.

In das Lehrer-Collegium traten mit Beginn des Sommer-Semesters 1873 neu ein: in die neu errichtete Stelle eines 4. Oberlehrers der bisherige Oberlehrer am Gymnasium zu Treptow a. d. N. Herr Bogel (s. das vorj. Programm S. 27) und aushilfs-

weise zugleich zur Ableistung seines Probejahres der Erzieher am hies. Civil-Waisenhaus, Candidat der Theologie und Philologie Herr Vange. — Am 30. Mai starb an einem Lungenleiden der seit Februar d. J. 1872 (s. das Programm 1872 S. 35) beurlaubte ord. Lehrer Behnisch. Er wurde am zweiten Pfingst-Feiertag unter Betheiligung der anwesenden Lehrer und Schüler bestattet und die erste allgemeine Morgen-Andacht nach den Pfingstferien seinem Gedächtniß gewidmet. Der Unterzeichnete konnte das Schriftwort Luc. 9, 24.: „Wer sein Leben erhalten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben verlieret um meinetwillen, der wird es erhalten“ auf den Entschlafenen anwenden, welcher sein irdisches Leben verloren hat in der aufreibenden Berufs-Arbeit, an welche das Pflichtgefühl ihn mit innersten Banden auch da noch band, wo menschlich betrachtet Schonung des Leibes Pflicht zu sein schien, und in der hingebenden Treue eines gewissenhaften Haushalters, von dem es heißt, daß man nicht mehr an ihm suche, denn daß er treu erfunden werde.

Mit dem 1. October schied auf seinen Antrag aus dem Lehrer-Collegium aus, um in den Ruhestand überzutreten, der bisherige Oberlehrer Müller, der in 43-jähriger Dienstzeit durch seine lautere Liebe zur Jugend, seine reiche pädagogische Erfahrung und seine vielbewährte Treue eine Hauptstütze des Gymnasiums geworden war. Eine längere Krankheit, welche ihn nöthigte noch vor dem eigentlichen Ausscheiden seine Lehrthätigkeit einzustellen, gestattete uns nicht, das bedeutsame Ereigniß innerhalb der Schulgemeinde in derjenigen Weise zu begehen, wie es unser Wunsch gewesen wäre; doch ist ihm von Seiten der Schüler, wie der Lehrer deutlich bezeugt worden, wie aufrichtige Liebe und Verehrung in unsrer aller Herzen ihm das dankbarste Andenken gegründet haben. Seine Majestät der Kaiser ehrte ihn durch Verleihung des rothen Adler-Ordens IV. Klasse. Möge es ihm vergönnt sein, sich noch recht lange in voller leiblicher und geistiger Rüstigkeit der wohlverdienten Ruhe zu erfreuen.

Die somit entstandene doppelte Vacanz sollte nach den Anträgen des Unterzeichneten durch ein durchgehendes Avancement sämtlicher Lehrer ausgefüllt werden; doch hat diese Angelegenheit ihre definitive Erledigung noch nicht gefunden und damit auch die längst beantragte Verwandlung der 1. ord. Lehrerstelle in eine 5. Oberlehrerstelle, sowie die definitiven Anstellungen der Herren Schulamts-Candidaten John und Schmolke eine beklagenswerthe Verzögerung erlitten. — Nachdem wenigstens in Bezug auf den Unterricht das Avancement geordnet war, trat seit Mich. v. J. neu hinzu der cand. prob. Herr Voigt aus Liegnitz. Inzwischen steht eine neue Vacanz dadurch bevor, daß der 2. ord. Lehrer Herr Dr. Volquardsen einen Ruf als ord. Professor der Geschichte an die Universität Kiel erhalten und angenommen hat. Dürfen wir uns auch dieser ungewöhnlichen und höchst ehrenvollen Auszeichnung eines Mitgliedes unseres Collegiums von Herzen freuen, so hat die Anstalt doch den Abgang des durch Gewissenhaftigkeit und Treue, sowie durch Begabung und reiches Wissen ausgezeichneten Lehrers als empfindlichen Verlust zu beklagen. Sie wird ihm das dankbarste Andenken bewahren. Auch diese Vacanz wird durch Ascension sämtlicher nachfolgender Lehrer ausgefüllt werden, und mit der nunmehr hoffentlich bald ausgefüllten dreifachen Vacanz ein normaler Zustand wiederkehren.

Endlich scheidet auch der Unterzeichnete mit dem 1. April d. J. aus seiner bisherigen Stellung, nachdem ihm in Folge seiner Bewerbung das Directorat des königlichen Gymnasiums zu Kinteln übertragen ist. Er verhehlt nicht, auch an dieser Stelle Sr. Excellenz

dem Herrn Cultus-Minister seinen aufrichtigsten und gehorsamsten Dank für die große Freundlichkeit auszusprechen, mit welcher derselbe dem Wunsche des Unterzeichneten nach einer seinen innersten Neigungen entsprechenderen Stellung erfüllt hat.

Der neue Normal-Besoldungs-Stat, dessen die Lehrer der Königlichen Gymnasien sich schon seit dem 1. Januar 1872 erfreuen, und der allmählich auch an fast sämtlichen städtischen Anstalten durchgeführt war, hatte an der hiesigen seine völlige Erfüllung noch nicht gefunden, weil die Commune sich der Hoffnung hingeben durfte, von dem das Com-patronat ausübenden Staate einige Zuschüsse zu erhalten. (s. das vorj. Programm S. 27.) Die fortgesetzte Verzögerung dieser Angelegenheit in Verbindung mit der Verzögerung des erwarteten mehrfachen Avancements, drohte zu einer schweren Schädigung der Anstalt zu führen, da ein größerer Theil der Lehrer sich genöthigt sah, sich nach anderen Stellen umzusehen. In richtiger Erkenntniß der für das Gymnasium daraus erwachsenden Nachtheile beschloßen die städtischen Behörden zunächst auch unabhängig vom Staate, die Ausführung des Normal-Stats vom 1. Januar 1874 ab den Lehrern zuzusichern. Die endliche Erledigung auch dieser Angelegenheit, die um so dringlicher ist, als die Bewilligung von Wohnungsgeld-Zuschüssen (seit dem 1. Jan. 1873) an die Lehrer Königlicher Gymnasien auch künftig noch einen erheblichen Unterschied zwischen den Königlichen und städtischen Anstalten begründet, wird nunmehr demnächst wohl erwartet werden können. Ich verfehle nicht, den ergebensten Dank für die vorläufige Bewilligung den verehrlichen städtischen Behörden hiermit auszusprechen.

Am 7. September starb nach kurzem Krankenlager am Typhus der Primaner Carl Gröbler, ein mit ernstem Fleiß um seine Ausbildung bemühter, und allen Idealen zugewendeter Schüler von reinem, frommen Gemüth, der zu den schönsten Hoffnungen berechtigte, — und am 8. November nach längeren Leiden, die ihn schon geraume Zeit vom Unterricht fern gehalten hatten, der Unter-Secundaner Curt Sello. Er hatte während seiner langen Krankheit mit außerordentlicher Willens-Energie an der Hoffnung festgehalten, daß es ihm noch gelingen werde, trotz dieser äußeren Hemnisse das Ziel der Gymnasial-Bildung zu erreichen, und war dann, als der Zustand die Hoffnung auf Genesung ausschloß, in voller Klarheit und dem Frieden eines gläubigen Gemüthes entschlafen. Lehrer und Schüler erwiesen beiden die letzte Ehre, der ausgewählte Gesang-Chor durch Ausführung einiger Gesänge am Sarge und an der Gruft. Gott wolle den schwergeprüften Eltern mit seinem Troste nahe sein.

Die Feier des 2. September mußte diesmal, da der Ausbruch der Cholera einen Auszug nicht rathsam erscheinen ließ, auf einen Actus innerhalb der Anstalt beschränkt werden. — Am 10. November konnte eine Anzahl von Schülern aus einem Geschenk der hiesigen Schiller-Stiftung mit je einem Exemplar der Schiller'schen Werke oder lyr. Gedichte erfreut werden. Es erhielten ein Exemplar der Werke: D. Marsch, G. Kluckhuhn, F. Eckert, A. Theitge, A. Voße, D. Hermann, und ein Exemplar der Gedichte: M. Budie, C. Krause, R. van der Burg, R. Müller, P. Naetebusch, L. Schmidt. Wir verfehlen nicht, der geehrten Verwaltung der Schiller-Stiftung dafür unsern ergebensten Dank auszusprechen.

Die Abiturienten-Prüfung des Michaelis-Termins fand am 28. August statt, diejenige des Ofter-Termins am 13. März, beide Mal unter dem Vorstz des Herrn Provinzial-Schulraths Dr. Klitz und in Gegenwart des Patronats-Commissarius Herrn Bürgermeisters

Gobbin, die letztere auch in Gegenwart des Compatronats-Commissarius Herrn Regierungs- und Schulraths Conditt. In dem ersten Termin wurden 2, im zweiten 6 Abiturienten für reif erklärt. (f. S. 31.)

Die in den letzten Jahren vielfach berathene und beschlossene Angelegenheit des Neubaus eines Gymnasiums (f. d. vorj. Progr. S. 36) ist der Erledigung in sofern etwas näher geführt worden, als ein Bauplan festgestellt und von der königl. Aufsichts-Behörde genehmigt ist. So dürfte, wenn nicht unerwartet neue Schwierigkeiten sich bieten, der Neubau mit dem kommenden Frühjahr in Angriff genommen werden können. Inzwischen hat seit Michaelis v. J. der bisherige Hörsaal in zwei Klassen verwandelt werden müssen, da das für die Ober-Prima provisorisch eingerichtete Local sich schon nach einem halben Jahr als zu klein und der mangelhaften Beleuchtung wegen auch sonst als unbrauchbar für die Wintermonate erwies und auch ein anderes sehr beschränktes Klassen-Local zur Aufnahme einer Classe nicht mehr ausreichte. Mit der Beseitigung des Hörsaals fiel denn auch die Möglichkeit allgemeiner Schul-Versammlungen fort und brach der Aufbau eines Schulgemeindelebens zusammen, welches auszubauen und zu pflegen eine besondere Aufgabe und Freude des Unterzeichneten gewesen war. (f. d. Progr. v. J. 1872, sowie diej. v. 1869 S. 37, u. 1870 S. 20.) Die täglichen Morgen-Andachten, die liturgischen Schluß-Andachten vor dem Weihnachts- und Ostersfest, die Feier besonderer Gedenktage für die ganze Schulgemeinde, des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs, die Abhaltung einer öffentlichen Prüfung u. s. w. sind dadurch im Wegfall gekommen und es wird damit die Anstalt auf eine Reihe von Jahren eines der förderlichsten Elemente für ihre erziehende Arbeit entbehren.

D. S t a t i s t i k.

Das Schuljahr 1872/73 schloß nach Ausweis des vorjährigen Programms mit einer Gesamt-Frequenz von 427 Schülern. Die Frequenz-Verhältnisse der beiden Semester des Schuljahres 1873/74 ergeben sich aus folgender Zusammenstellung, welche die jedesmal höchste Ziffer aufführt, die jede Classe in jedem Semester erreicht hat.

	Gymnasium.														Vorschule.				
	I. A.	I. B.	II sup.	II inf. A.	II inf. B.	III sup. A.	III sup. B.	III inf. A.	III inf. B.	IV A.	IV B.	V A.	V B.	VI A.	VI B.	Gesammt- zahl.	Cl. I.	Cl. II.	Cl. III.
Sommer-Sem. 1873.	13	21	28	22	24	42	34	23	32	24	40	33	52	46	434	46	40	35	121
Winter-Sem. 1873/4.	17	20	22	40	28	21	31	30	30	35	41	39	46	34	433	44	43	35	122

Von den 430 Schülern des Gymnasiums gehörten 17 der israelitischen Religion, 11 der katholischen, 402 der evangelischen Confession an; von den 121 Schülern der Vorschule sind 9 Schüler israelitischer Religion, 1 katholischer, 111 evangelischer Confession. Unter den Schülern des Gymnasiums befanden sich 87 auswärtige Schüler, darunter 22 Böglinge des Civil-Waisenhauses, und 1 Ausländer.

Es bestanden die Maturitäts-Prüfung:

I. Zu Michaelis 1873.

- 1) Otto Wilh. Ferdin. Albrecht aus Angermünde, 17½ Jahr alt, evang. Confession, Sohn des zu Angermünde verst. Propstes und Superintendenten Albrecht, 8 Jahre auf dem hiesigen Gymnasium, 2 Jahr in Prima (von der mündlichen Prüfung dispensirt), studirt Theologie in Halle.
- 2) Carl Ferdin. Joh. Piepe aus Potsdam, 18 Jahr alt, evang. Confession, Sohn des zu Potsdam verst. Kaufmanns Piepe, 8½ Jahr auf dem hies. Gymnasium, 2 Jahr in Prima, studirt Philologie und Theologie in Halle.

II. Zu Ostern 1874.

- 1) Arthur Friedr. Albr. Georg August Heinrich aus Frankfurt a. D., 20½ Jahr alt, evang. Confession, Sohn des Herrn Geh. Rechnungs-Revisors Heinrich hieselbst, 10½ Jahr auf dem hiesigen Gymnasium, 2½ Jahr in Prima, beabsichtigt sich dem Baufach zu widmen.
- 2) Max Casp. Herm. v. Klising aus Görlitz, 18½ Jahr alt, evang. Confession, Sohn des Herrn Major v. Klising zu Königsberg i. Pr., 4 Jahr auf dem hiesigen Gymnasium, 2 Jahr in Prima, beabsichtigt Jura in Tübingen zu studiren.
- 3) Bernh. Eugen Cäsar Matthias aus Potsdam, 19 Jahr alt, evang. Confession, Sohn des Herrn Major a. D. Matthias hieselbst, 9 Jahr auf dem hiesigen Gymnasium, 2 Jahr in Prima, beabsichtigt Jura in Berlin zu studiren.
- 4) Eduard Alb. Heinr. Naudé aus Jüterbogk, 19 Jahr alt, evang. Confession, Sohn des Herrn Rechts-Anwalts Naudé hieselbst, 8½ Jahr auf dem hiesigen Gymnasium, 2 Jahr in Prima, beabsichtigt Jura in Berlin zu studiren.
- 5) Hugo Friedr. Carl Wilh. v. Riffelmann aus Schönwalde bei Spandau, 18 Jahr alt, evang. Confession, Sohn des Herrn Rittergutsbesizers und Majors a. D. v. Riffelmann zu Schönwalde, 5 Jahr auf dem hiesigen Gymnasium, 2 Jahr in Prima, beabsichtigt Jura in Heidelberg zu studiren.
- 6) Paul Dietrich Wilh. Wagener aus Berlin, 18½ Jahr alt, evang. Confession, Sohn des Herrn Geh. Ober-Regierungsrath a. D. Wagener zu Berlin, 6½ Jahr auf dem hiesigen Gymnasium, 2½ Jahr in Prima, beabsichtigt Jura in Tübingen zu studiren.

Bibliotheken und übrige Lehr-Apparate.

I. Für die Lehrer-Bibliothek wurden in diesem Jahre neu angeschafft: Corp. Inscript. Lat. vol. III. u. IV., Grimm's deutsches Wörterb. V. 12, Corp. Reformat. vol. 39, Mittheilungen des Vereins für die Geschichte Potsdams VI. 1, G. Droysen, Geschichte der Preuß. Politik V., Gesch. der Wissenschaften, Bd. 10. Abthl. 2, der Deutsch-Franz. Krieg 1870—1871 red. v. d. Kriegsgesch. Abth. d. Gr. Generalstabes, Heft 3 und 4, Clason über d. Röm. Staat, Nisich' Röm. Annalistik, Schmid's Encyclop. d. Erziehungs- u. Unterrichtsw. S. 93—96, Paetel, Catalog der Conchylien-Sammlung, D. Müller's Kunstarchäologische Werke, 5 Bde.

Als Geschenke haben wir erhalten von den Königl. Behörden: Niedel, Geschichte des Preuß. Königshauses, 2 Bde., v. demsel. Verfasser Zehn Jahre aus der Geschichte der Ahnherren d. Preuß. Königshauses; Stillfried, Zum urkundl. Beweise für d. Abstammung des Preuß. Königshauses von den Grafen v. Hohenzollern. Außerdem haben wir noch folgende Geschenke dankbar zu verzeichnen, von Herrn Buchh. Busch: Sulpiz Boisserée, Briefwechsel mit Goethe, 2 Bde., Geheimnisse des Sächs. Cabinets, 2 Bde., Schurz,

Lenau's Leben; von Herrn Buchhändler Graefe: Scheller's Büchertunde; von Herrn Dr. Bolquardsen: Die Kurmark Brandeburg von F. v. Bassewis.

II. Der Schüler-Bibliothek gingen an Geschenken zu: Von Herrn Buchhändler Graefe: Pierson, Deutschlands Kriege gegen Frankreich. Vaterländische Geschichte der Jahre 1806—15; Pierson, Geschichte der französischen Revolution von 1789. — Kläiber, Ev. Volksbibl. C. v. Winterfeld, der schleswig-holsteinische Krieg, v. demselb. 2 Exempl., der Krieg von 1866, v. dems. 2 Exempl., der deutsch-franz. Krieg v. 1870—1871, v. dems. 2 Exempl., von Herrn Buchhändler Döring. Clemens Brentano, Märchen, herausgegeben von Guido Görres. Longfellow, der Sang von Hiowatha, übers. v. Freiligrath. Roquette, Dram. Dichtungen. C. v. Winterfeld, Geschichte des Krieges von 1866; von demselben Geschichte des deutsch-französischen Krieges von 1870—71, von Herrn Buchhändler Pusch.

Angekauft wurden: Pierson, D. große Kurfürst. Stoll, Erzählungen a. d. Geschichte. 3—5 Bdchn., je 2 Exempl. Ludwig, Der Krieg zwischen Deutschland und Franfr. in den J. 1870 u. 1871. W. Hahn, 1870 u. 1871. D. Krieg Deutschlands gegen Franfr. 3 Cr. Keck, Sedan. 10 Cr. Welt der Jugend. Neue Folge Nr. 7—10.; Wagner, Hauschat. von Fr. Hoffmann's Jugendchriften 48 Bdchn. Von Horn's Jugendchriften 7 Bdchn. Petsch, Kaiser Wilhelm. derselbe, Helmuth Graf Moltke. Höcker, General v. Werder Osterwald, Aeschylus Erz., 2 Bdchn. 3 Exempl. Heliant, Christi Leben u. Lehre, nach dem Angelsächsischen von C. Simrod, 2 Exempl. Borbstaedt, der deutsch-franzöf. Krieg, 2 Exempl. Th. Fontane, der Krieg gegen Franfr. 1870 u. 71, 2 Exempl. Helmuth, die Schlacht v. Bionville u. Mars la Tour, 2 Exempl. Keck, Sedan, 3 Exempl. Gesch. Potsdams, Bd. 2, 3, 4, 5. Foh, die Mark Brandenburg, 3 Exempl. B. Hehn, Italien. Stark, nach dem griechischen Orient. Die zweite deutsche Nordpolfahrt. Freytag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit, Mittelalter 4 Exempl. Goethe, Hermann u. Dorothea. Göb v. Verlichingen, Goethe's ausgewählte Gedichte, ausgewählte Prosa. Iphigenie in Tauris; Torquato Tasso. Schiller's Gedichte, Wallenstein, Maria Stuart, Wilhelm Tell, Der Geisterseher. (Schul-Ausgaben.)

Beste, Schiller's u. Goethe's Religion. Springer, die klassischen Stätten von Jena und Ilmenau; von demselb., Weimars klassische Stätten. Gödeke, Goethe und Schiller, 2 Exempl. Zacharias Werner, der 24. Februar. Emil Frommel, Blätter von allerlei Bäumen. Freytag, Ingo und Ingraban, 2 Exempl., von dems., das Nest der Zaunkönige, 3 Exempl. Oliver Goldsmith, der Landprediger von Wakefield, übersetzt von D. Roquette.

III. Die wissenschaftliche Hülf-Bibliothek der Prima wurde durch Ankauf um folgende Werke vermehrt: W. Clemm, Über die Aufgabe und Stellung der klassischen Philologie. Bomhard, Valedictiones scholasticae. A. Förster, Grundriß der Encyclopädie und Methodologie der Medicin. C. Hirzel, Grundzüge zu einer Geschichte der klassischen Philologie. Julius Schnatter, synchronistische Geschichte der bildenden Kunst. Winkelmann's Kunstgeschichte nebst Biographie desselb. von Julius Lessing. Luthardt, Apologetische Vorträge über die Grundwahrheiten des Christenthums, von dems., Über die Heilswahrheiten des Christenthums.

IV. Der Unterstützungs-Bibliothek wurden geschenkt: 6 Exempl. Stolzenburg, Leitfaden für den arithm. Unterricht, v. Verfasser. 4 Exempl. Köpert, Geschichts-

Curfus vom Verleger G. Reichardt, Gisleben. 4 Exempl. Schwarz, Hilfsbuch für den Geschichtsunterricht in der brandenburgisch-preussischen Geschichte, vom Verleger W. Herz, Berlin. Thucydides ed ster. 1. Bd., Platonis opera, ed ster. 1. Bd. Nie mer's Griech-Deutsches Handlexikon, 2 Bde. 1815, geschenkt v. Herrn Prediger Schnioffsky. Ellendt's Seyffert, lat. Schulgramm., geschenkt v. Herrn Dir. Frid. Livius, ed. Weissenborn, Bd. I. und II. Cicero's Tusculanen, ed Tischer, 4. Aufl. Cicero's Brutus ed Piderit. Cicero's de oratore ed Kaiser. Cicero's Reden ed Klotz. Sallustii opera ed Dietsch. P. Corn. Taciti opera ed Haase, Vol. I. Seyffert, Progymnasmata, 2. Aufl. Rägelsbach, Übungen des lateinischen Stils, 1. Heft. Seyffert, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in's Griechische. Thucydides ed Boehme. Sophocles, Antigone ed Schneidewin und Nauck. Demosthenis opera, ed stereot. Vol. I. Plato's Enthyphron. Apologia, Socratis, Crito, Phaedo, ed C. Fr. Hermann, geschenkt v. dem Herrn Dr. med. Gielen. — Angekauft wurden 6 Bücher.

Der geographische Apparat wurde vermehrt durch den Ankauf folgender Karten: Sydow, Erdkarte. Riepert, Wandkarte von Europa, Wandkarten der Provinzen Brandenburg, Pommern, Bosen, politische Wandkarte von Europa.

Für das physikalische Cabinet wurde beschafft: Eine Niederdruck-Dampfmaschine (Modell im Durchschnitt.) Eine Locomotive (Modell im Durchschnitt.) Eine kleine Hochdruck-Dampfmaschine mit Spiritus-Heizung. Eine Dampftramme.

Die Naturalien-Sammlung erhielt folgende Geschenke. Es schenkten Herr Reg.-Rath Wichgraf einen Eichelhäher (*Garrulus glandarius*), Herr Hofgärtner Nietner 2 Schildkröteneier, die Tertianer Graf v. Waldersee ein *Gnaphalium a. Grönland*, Schmeißer, einen Stieglitz (*Fringilla carduelis*) und ein Rothkehlchen (*Lusciola rubecula*), Raffauf mehrere Mineralien, Voigt, 2 Stück Carlsbader Sprudelstein, v. d. Marwig ein Hummelnest, Schillbach eine Blindschleiche (*Anguis fragilis*) und den Bandwurm eines Fisches, der Quintaner Graf v. Waldersee einen Hasen (*Lepus timidus*), Fährndrich eine Hai-fischhaut, v. Willich eine ausgestopfte Elster (*Pica caudata*), der Sextaner Köster 2 Rehgeweihe. Außerdem erwarb sich Herr Rentier Mangold großes Verdienst dadurch, daß er die reichhaltige Conchylien-Sammlung der Anstalt einer genauen Bestimmung unterwarf.

Für den Apparat für den Gesang-Unterricht wurde angeschafft: F. Mendelssohn's 42. Psalm im Clavier-Auszuge nebst einer ausreichenden Anzahl Singstimmen. — Die bereits vorhandenen Bestände der Singstimmen zu anderen Compositionen wurden nach Bedürfnis vermehrt. Endlich schenkte Herr Musik-Director Schulz hieselbst seine vierstimmigen Lieder (op. 18.) in Partitur und einer großen Anzahl Stimmen.

Für alle im Vorstehenden aufgeführten Geschenke verfehle ich nicht, den Gebern unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Zum Schluß ist es dem Unterzeichneten eine ganz besondere Freude, berichten zu können, daß die im vorjährigen Programm S. 35 gegebene Hinweisung auf die Bedürftigkeit unserer Gymnasial-Lehrer-Wittwen- und Waisen-Kasse, sowie auf das Beispiel eines Vaters, „der sich der Schule zu Dank verpflichtet wußte und diesen durch ein kleineres äußeres Zeichen zu bezeigen wünschte, mit dem ausdrücklichen Wunsch, daß sein Beispiel recht viel Nachahmung finden möge,“ — nicht fruchtlos gewesen ist. Die Wittwen-Kasse hat sich einiger Geschenke zu erfreuen gehabt von Seiten des Herrn Stadtraths Blell hieselbst, des Herrn Kaufmann Crahé in Petersburg, endlich des Abiturienten Ferd. Theile. Wir

sagen für diese freundlichen Gaben unsern ganz besonderen herzlichsten Dank. — Das Lehrer-Collegium hat durch freiwillige Erhöhung der Jahres-Beiträge, sowie durch Festsetzung einer Beisteuer bei Gehalts-Verbesserungen, endlich durch eine neue Redaction des Wittwen-Kassen-Statuts die Lage der Lehrer-Wittwen zu bessern gesucht.

Bemerkungen:

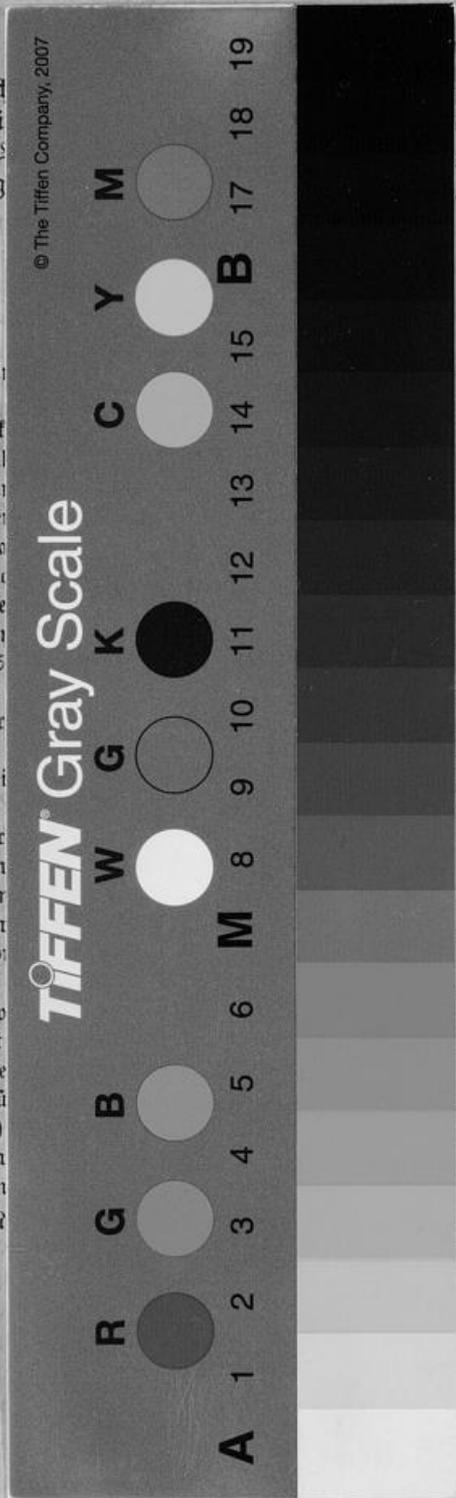
- 1) Der regelmäßige Unterricht beginnt im Sommer-Halbjahr um 7 Uhr Morgens.
- 2) Die Aufnahme in die Sexta geschieht vorschriftsmäßig nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. Lateinische Vorkenntnisse sind nicht nöthig.
- 3) Mannichfache Erfahrungen nöthigen uns, auf nachstehende Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums zu Berlin vom 11. Januar 1863 hiermit hinzuweisen:
 „Wir nehmen Veranlassung, darauf aufmerksam zu machen, daß der Herr Minister missfällig wahrgenommen hat, daß an mehreren Anstalten von Seiten vieler Schüler namentlich die Sommer-Ferien oft ganz willkürlich ausgedehnt werden. Wir sind deshalb von dem Herrn Minister angewiesen worden, den Directoren die pflichtmäßige Strenge in Aufrechterhaltung der Ordnung in Erinnerung zu bringen. Wo es die Directoren und Lehrer daran nicht fehlen lassen, kommen Schulversäumnisse nur selten vor. In den Fällen, wo Eltern in dieser Beziehung gleichwohl den Anspruch der Schule an ihre Söhne verkennen und diese längere Zeit vom Unterricht zurückhalten, werden sie darauf aufmerksam zu machen sein, daß sie die unausbleiblichen Folgen eines unregelmäßigen Schulbesuchs bei ihren Söhnen sich selbst zuzuschreiben haben. Wo in einzelnen Fällen unabwendbare Umstände zu einer Verlängerung der Ferien nöthigen, ist doch mit aller Entschiedenheit darauf zu halten, daß die Erlaubniß dazu bei dem Director zu rechter Zeit und in rechter Weise erbeten werde.“
- 4) Der Turn-Unterricht ist in allen Classen obligatorisch und eine Dispensation mit Rücksicht auf die weite Entfernung des Turnplatzes, auf etwaiges Collidiren mit dem Schwim-Unterricht, oder sonstigen Privat-Unterricht höheren Orts untersagt. (S. Schul-Nachrichten v. J. 1870, S. 26.)
- 5) Das neue Schuljahr 1874/75 beginnt Montag den 13. April, Vormittags 8 Uhr. Am 11. April, Vormittags von 9 Uhr ab, wird die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler im Gymnasial-Gebäude abgehalten werden, zu welcher Schreibmaterialien mitzubringen sind. Bei der Anmeldung zur Aufnahme ist das zuletzt empfangene Schulzeugniß und der Impfschein vorzulegen. Anmeldungen sind an den Prorector Professor Meyer (Canal Nr. 6) zu richten.
- 6) Die Anmeldungen für die städtische Vorschule sind an den ersten Lehrer derselben, Herrn Maack (Lindenstraße Nr. 7), zu richten, und zwar mit Rücksicht auf die Überfüllung dieser Schule am besten schon ein halbes Jahr vor der Aufnahme. Daß auch Schüler jeder anderen Vorschule im Gymnasium Aufnahme finden, wird wiederholt versichert.

Potsdam, den 20. März 1874.

Der Director des Gymnasiums
Dr. Otto Fricke.

sagen für diese freundliche
Collegium hat durch freie
Beisteuer bei Gehalts-
Kassen-Statuts die Lag

- 1) Der regelmäßige Un
 - 2) Die Aufnahme in
bensjahre. Lateinische Vork
 - 3) Mannichfache Erfal
Schul-Collegiums zu Berlin
„Wir nehmen Ber
wahrgenommen ha
Sommer-Ferien u
Minister angewiese
Ordnung in Erin
lassen, kommen S
ziehung gleichwohl
vom Unterricht zur
bleiblichen Folgen
haben. Wo in ei
nötigen, ist doch
Director zu rechter
 - 4) Der Turn-Unterr
sicht auf die weite Entfernu
oder sonstigen Privat-Unterr
 - 5) Das neue Schuljah
11. April, Vormittags von
nasal-Gebäude abgehalten w
zur Aufnahme ist das zuleht
sind an den Prorector Profe
 - 6) Die Anmeldungen fü
Maack (Lindenstraße Nr. 7)
besten schon ein halbes Ja
Gymnasium Aufnahme finden
- Potsdam, den 20. M



sten Dank. — Das Lehrer-
wie durch Festsetzung einer
Redaction des Wittwen-

Uhr Morgens.
dem vollendeten neunten Be-
gung des Königl. Provinzial-

der Herr Minister mißfällig
vieler Schüler namentlich die
sind deshalb von dem Herrn
strenge in Aufrethaltung der
nd Lehrer daran nicht fehlen
en, wo Eltern in dieser Be-
kennen und diese längere Zeit
uchen sein, daß sie die unauß-
söhnen sich selbst zuzuschreiben
er Verlängerung der Ferien
die Erlaubniß dazu bei dem

eine Dispensation mit Rück-
it dem Schwimm-Unterricht,
richten v. J. 1870, S. 26,
Vormittags 8 Uhr. Am
nehmenden Schüler im Gym-
gen sind. Bei der Anmeldung
in vorzulegen. Anmeldungen

sten Lehrer derselben, Herrn
Überfüllung dieser Schule am
r jeder anderen Vorschule im

Director des Gymnasiums
Dr. Otto Frick.